

## **brand.uster\_eine trilogie 1832/2007/2032**

Anlass: 175 Jahre nach dem Brand von Uster  
- dreiteilige Veranstaltungsreihe des agglo-theaters.ch

Kontakt: Barbara Stengl [barbara.stengl@gmx.ch](mailto:barbara.stengl@gmx.ch), 076-331 26 81, 044-942 26 81  
Martin Langenegger [lang.we@bluwin.ch](mailto:lang.we@bluwin.ch), 079-7081900, 044-9418849

Trägerschaft: agglo theater verein, [www.agglo-theater.verein](http://www.agglo-theater.verein)  
Roland Boss, Kulturbeauftragte der Stadt Uster  
Sabine Wettstein, Stadträtin & Primarschulpflegepräsidentin Uster  
Martin Bornhauser, Stadtpräsident Uster

---

### **1. brand.uster\_historischer diskurs 1832**

#### **Was wirklich geschah –**

Hunderte von braven und unbescholtenen Schweizer Bürgerinnen und Bürgern waren beteiligt, als am 22. November 1832 in Uster die moderne Weberei der Firma Corrodi & Pfister in Brand gesetzt wurde. Wie kam es zu dieser Tat? Warum war sie ein Massenerignis? Der Brand von Uster: Was daran ist heute und morgen noch aktuell?

Es diskutieren:

Heidi Witzig, Historikerin & Autorin mit Hanspeter Eckhardt, Rene Biber, Hans-Rudolf Galliker, Pietro Maggi und dem Publikum über die Motive und Bedingungen, die zu dem Ereignis führten, das in keinem Schweizer Geschichtsbuch fehlt.

5. September 2007 um 19.00 Uhr im Qbus.  
Braschlergasse 10, 8610 Uster

---

### **2. brand.uster\_inszenierung 2007**

#### **zwischen brandherd und schlafstatt -**

Uster. Vor den Augen Alpenglühn, im Rücken Zürich. Ein Biotop mit Heimathafen und Perlen im Greifensee. Eine Stadt zwischen Weltentwürfen und Brandherden. Wo Dinge liegen bleiben und wuchern können.

Wir sind in der Gegenwart. Uster ist eine Wohnstadt geworden. Die S5 hat den Webstuhl abgelöst. Im Viertel-Stunden-Takt senken sich die Barrieren und bringen die Arbeiterinnen nach Zürich, Glarus oder Basel. Im Jahr 2007 in Uster leben heisst auch: Nicht von existenzieller Armut bedroht zu sein, die Kinder nicht hungrig ins Bett zu schicken, einen Job zu haben, Kleider aus Bangladesch zu tragen. Es geht uns gut. Existieren überhaupt noch Brennpunkte? Oder fokussiert sich alles im Privaten? Wofür riskieren wir heute noch unser Leben?

Text/Regie: Barbara Stengl. Schauspiel: Lena Estermann, Monica Lardrot und weitere  
6./7./8. Dezember 2007 um 20:00 Uhr im Qbus.  
Grafik, Szenografie: Köfer/Hess, Video: Anouk Selz

Braschlergasse 10, 8610 Uster

### 3. brand.uster\_geschichtenwettbewerb 2032

#### **Eine Stadt sucht ihre Vision-**

Wir werden wir im Jahr 2032 in Uster leben? Welche Geschichten wird sich die Bevölkerung dann erzählen? Die von der Brandstifterin? Die Mär vom Schatz im Greifensee? Oder die, als die S5...? Welche Feuerwerksideen sind in den Köpfen der Zukunft? Der Geschichtenwettbewerb soll es zeigen.

Für die Ustermer Bevölkerung ab fünf Jahren. Unterstützt von der Schulpflege Uster  
Die Jury besteht aus Peer Teuwsen (Leiter des Kulturteils der Weltwoche), Florian Rennpferd (Quartiersentwicklung), Sabine Wettstein (Stadträtin), Jürg Fischer (Wein & Co), Martin Langenegger (Präsident agglo-theater) und Barbara Stengl (Regie).

27. Januar 2008 Preisverleihung, 11:00 Uhr im Qbus  
Braschlergasse 10, 8610 Uster

---

### **Der agglo-theater verein**

#### **Was wir wollen-**

Die dreiteilige Veranstaltungsreihe brand.uster wird vom agglo-theater verein organisiert. Mit analytischem, manchmal humorvollem aber immer offenen Blick betrachten wir die Stadt Uster und die Ereignisse rund um den Usterbrand von 1832. Wie kam es zu dieser Tat? Existieren ähnliche Mechanismen noch heute?

Uster hat sich seither gewandelt. Wir gehen der Frage nach: In was für einen Stadt leben wir im Jahr 2007 eigentlich? Welche Brennpunkte existieren? Welche Schätze gilt es zu bergen?

#### **Denn-**

jenseits der üppigen Fussgängerzone – da wo niemand hinschaut – hat das Leben eine eigene Qualität. Vielleicht ist es hier tiefer, vielfältiger, vielleicht wahrhaftiger. Die Agglo präsentiert sich ungeschminkt – im Alltagsgewand. Gerade in dieser Authentizität liegt ihr Charme.

An den Rändern der Grosstädte bleibt viel liegen. Die Dinge können noch wuchern, Schätze noch geborgen werden. Doch der Reichtum liegt brach. In diesen Randzonen werden aber auch die Brennpunkte unmittelbarer spürbar. Die Schnittstellen von alt - modern, urban - ländlich treten offen zutage. Die Agglo ist ein Ort, wo vieles noch möglich ist, wo sich das Individuum selber noch als wesentlich wahrnehmen kann

---

#### **Wer wir sind-**

Der agglo theater verein wurde 2005 in Uster von Martin Langenegger, Christian Zwinggi und Barbara Stengl gegründet. Initianten des Projekts brand.uster sind der Dramatiker Hans-Peter Gansner und Martin Langenegger.

**Barbara Stengl**, Dramaturgie/Regie und Konzept, \*1973, studierte Theater- und Medienwissenschaften, Politik und Psychologie in Erlangen, Wien und Zürich, lebt mit ihren zwei Kindern in Uster. Nach verschiedenen Tätigkeiten an Theatern und in der freien Szene, sowie ihrer Tätigkeit als Leiterin Öffentlichkeitsarbeit in der Stiftung Wagerenhof, arbeitet sie jetzt als Projektleiterin von brand.uster.

**Köfer | Hess**, Szenographie und Grafik, \*1968 und 1955, Kulturpreisträger der Stadt Uster 2005, verantwortlich für das Projekt «Kunstkanister» im Zeughausareal 2006, leben und arbeiten in Uster und Wald. <http://www.likeyou.com>

**Martin Langenegger**, Leitung und Konzept, \*1949, studierte am Konservatorium Winterthur und Zürich, hat zwei erwachsene Söhne und lebt in der Wohnsiedlung „Im Werk“ Uster. Er arbeitet als Studienleiter für Schulmusik an der HMT, Hochschule für Musik und Theater Zürich.

**Christian Zwinggi**, Öffentlichkeitsarbeit und Konzept, \*1966, eidg. dipl. PR-Berater mit eigener Agentur in Uster, Dozent für Kulturmarketing an der Fachhochschule Luzern, Präsident der Kulturgemeinschaft Uster, lebt mit seinen drei Kindern in Uster.  
[www.prbuero.ch](http://www.prbuero.ch)